

Zuhause in der Profiligas: Wenn Träume in Erfüllung gehen

Seit mittlerweile zehn Jahren ist die Gruppe „Steirerbluat“ aus der deutschsprachigen Schlagermusik nicht mehr wegzudenken. Bei ihren zahlreichen TV- und Live-Auftritten spielen sie sich immer wieder in die Herzen ihrer treuen Fans. Seit 2007 ist auch ein Welser mit von der erfolgreichen Partie.

Von Renate Gruber

Sein Name ist Michael Hackl und er wurde am 5. Oktober 1963 in Wels geboren. „Das Herumsitzen in der Schule hat mich überhaupt nicht interessiert, obwohl ich eigentlich nicht schlecht war“, lacht der Profimusiker aus der Neustadt heute. „Deshalb habe ich von der HAK zu einer Lehre zum Einzelhandelskaufmann gewechselt.“ Nach Berufspraxis und Bundesheer stand er dann vor der großen Entscheidung: Sollte er dem ver-

heißungsvollen Ruf Amerikas folgen oder nicht?

Gute alte Heimat

„Einer meiner Freunde war schon übersiedelt und ich hatte bereits alles geplant! Da kam der Anruf meines Vaters, ich hätte einen sicheren Job bei der Post“, erinnert sich Michael Hackl. Also wurde die Reise abgesagt und ein neuer Weg eingeschlagen: Traditionelle Arbeit in der guten alten Heimat und viel Gelegenheiten, um zu musizieren. „Und Musik hat mich immer schon interessiert“, erzählt der Welser von seiner Leidenschaft. „Mit 16 Jahren haben meine Freunde und ich den Mädels vorgeschwindelt, wir hätten eine Band, und plötzlich standen wir unter Zugzwang!“ Kurz darauf ging der erste Auftritt in einem Jugendzentrum über die Bühne, im Repertoire Covers von „The Who“ und andere Klassiker. „Aber irgendwann habe ich



Musik und Bühne als Leidenschaft.

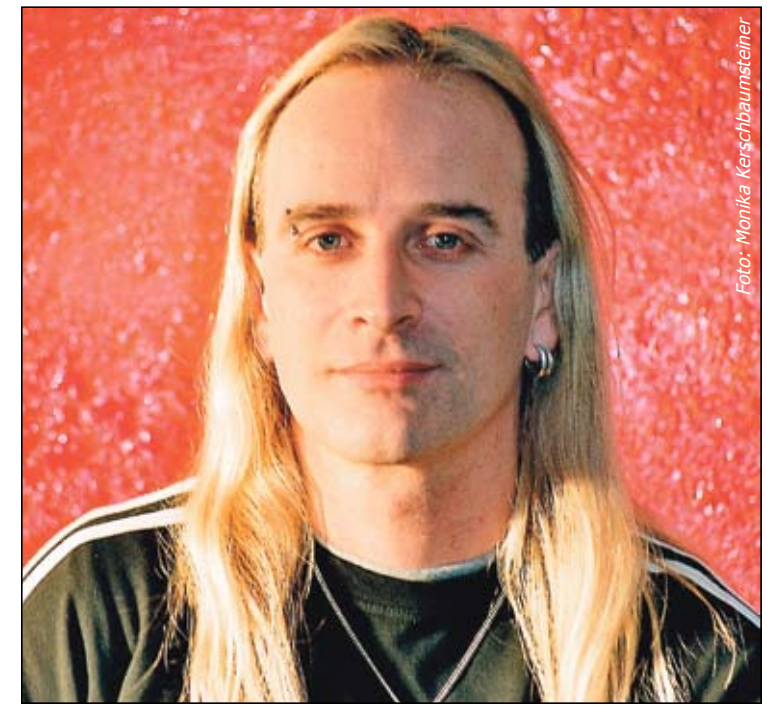
als einziger weitergemacht“, seufzt Hackl. „1984 kam dann der Anruf meiner damaligen Helden.“ Mit „Split“ erfüllten sich seine ersten Träume: „Wir waren auf Ö3, hatten zwei Singles in den Charts, dazu Fernsehauftritte, und und und...“ Fünf Jahre später kämpfte er wieder als einziger weiter: „Ich hatte Blut geleckt: Musik und Bühne waren das, was für mich wichtig war.“ Nach diversen Projekten

gründete er „Della Street“: Die Gruppe war mit ihren Coversongs so erfolgreich, dass sich die Anzahl der Auftritte nicht mehr mit Hackls Hauptberuf vereinbaren ließ: „Bei 60 Auftritten im Jahr bin ich bei der Post ins Schwitzen gekommen, 2001 habe ich mich freistellen lassen.“

Erfolg mit Schlager

Der erste wahre Schritt ins Profigeschäft erfolgte 2005 mit einer Anfrage

von „Waterloo“. „Dort habe ich sporadisch ausgeholfen. Aber dann antwortete ich auf eine Stellenausschreibung in einer Internet-Musikerbörse. Ich hatte keine Ahnung, wo ich mich da bewarb!“ Beim ersten Kontakt meinte Michael Hackl noch voller Überzeugung: „Ich mache alles außer Volksmusik!“ Bereits am nächsten Tag wurde er als neues Mitglied von „Steirerbluat“ aufgenommen, und zwar mit Handschlag. Nun ist der einstige Lokalmatador in der absoluten Profiligas zuhause und hat rund 200 Auftritte im Jahr. Immer einen Stift für Autogramme eingesteckt zu haben, ist für ihn jetzt Pflicht. „Außerdem muss man bei dieser Band viel Geduld für Fototermine haben, das musste ich erst lernen.“ Die Musiker haben viel Spaß auf der Bühne: „Das habe ich mir immer erträumt! Wir waren sogar auf Kreuzfahrt: Du bist auf Urlaub, darfst Musik machen und bekommst auch noch Geld dafür!“



„Ich will, dass es nach vorne geht!“

Spaghetti und Salat

Zu seinen Stärken zählt der Vollblutmusiker Zielstrebigkeit, Konzentrations- und Teamfähigkeit. „Ich will, dass es nach

vorne geht!“ bekräftigt er noch einmal. Die spärliche Freizeit verbringt Hackl am liebsten mit seiner Freundin Birgit und Hund Sammy, weniger gerne, aber dennoch regelmäßig mit:

„Buchhaltung und Bürokratie. Aber wenn das erledigt ist, bin ich am Pool zu finden, spaziere mit dem Hund oder fahre zum Tauchen.“ Bleibt Zeit für Urlaub fährt er am liebsten nach Kroatien, nach Mali Lošinj, „dem schönsten Fleckerl Europas.“ Kulinarisch verführen kann man den Steirerbluat-Gitarristen mit klassischen Spaghetti Bolognese und grünem Salat mit Kernöl. Trotz Schlager und Pop bei der Arbeit bevorzugt er privat Musik der rockigen Sorte: „Ich höre gerne Bands wie ‚Dream Theater‘ oder ‚AC/DC‘, auf jeden Fall musikalisch Hochwertiges.“ Wo er sich selbst in zehn Jahren sieht? „Ich könnte mir ein Leben ohne die Band nicht mehr vorstellen. ‚Steirerbluat‘ ist für mich die zweite Familie.“ Für Besuche in Wels bleibt wenig Zeit, aber sobald Michael Hackl in der Stadt ist, kommt Heimatgefühl auf. „Als ich nach Niederösterreich aufs Land gezogen bin, habe ich Wels sehr vermisst. Heute muss ich ehrlich sagen, dass ich nicht mehr in einer Stadt leben möchte.“

